



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

9. In einem Honig-Fladen findet Samson das Leben/ und Jonathas den Tod/
dessen Unterscheid wird entdeckt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Kauff getruncken / der vierdten Tag hat sie ihr Gaislein wieder erkaufft / und
 abermal getrunckē. Dises währete die ganze Wochen, t̄z auch endlich das Gais-
 lein in dem Weinfas sein End genommen: da aber zu verkauffen nichts mehr
 übrig ist / und der Geseign Gott sein Recht erhalten will / gehet man zu der Göt-
 tin Venus, beut sich selbst an / ubi vinum, ibi luxuria: wo der Wein ist / will
 Gailheit auch seyn: der Schlepsack will zu sauffen haben / der Willen ist schon
 verkehrt: depravatum est cor ejus: es werde gleich gewonnen / wie es wölle:
 Der schönen Phyllis (von dero Martialis) stund frey nach gnugsamer Bey-
 wohnung von ihrem Galan zu begehren / was sie wolt nach Belieben / Gelt /
 Kleinodien / Geschnuck / Kleider; aber sie verlangte nichts dergleichen / son-
 dern beehrte eingute Maß Wein / und richtete ihre Gedancken zu dem Weins
 Gott:

3. Reg. 11.
v. 4.

Martial J.
1. Epigra.

Rogare cepit Phyllis amphoram vini.

Die Phyllis ein versoffnes Weib /
 Begehrt nur Wein für ihren Leib.

Undächtige Christen / auß diesem ist satt sam zu sehen / wie sich diese zwey
 Laster-Schwester zusammen gesellen / ubi vinum, ibi luxuria: wo der Wein ist /
 will auch die Gailheit seyn / depravatum est cor ejus, daß die Vernunft ist schon
 verruckt / der Willen verkehrt: ex voluntate autem perversa facta est libido, &
 dum servitur libidini, facta est consuetudo, & dum consuetudini non resistitur,
 facta est necessitas: auß einem verkehrten Willen / und verruckt u Verstand
 folgt die Gailheit / wartet man der Gailheit ab / so folgt die Gewohnheit / wi-
 derstrebt man der Gewonheit nit / so folgt gleich es muß seyn: solcher gestalt
 leben sie durch den Dienst der Gailheit dahin / nit anderst / als gebohrne Töche-
 tern des reichen Cyrii, sed in fine videtur, cujus toni sit musica: der endliche
 Thon gehet auß auff das la mi, und werden darauff arme Codri:

Num. IX.

Scriptura.

Jud. 14.
v. 6.

§. II.
Als Samson bey einem lieblichen und angenehmen Weingarten vorbe-
 gangen / macht sich ungefehr auß einer Hecken hervor ein entsecklicher
 Löw mit auffgespanntem Rachen / drohet gleich sam mit einem Samson /
 sondern ein halbe Welt zu verschlucken: Unglückseliger Samson! deine
 junge Jahr versprechen dir altes Leben / und heut sollest werden ein Raub / ein
 Speiß eines wilden Thiers? Wer solte glauben / daß nächst bey einem so
 lieblichen Weingarten sich solle verborgen halten ein Forcht der Reisenden /
 ein Schrecken aller Menschen. Nein / Nein / Samson wirfft seine Gedan-
 cken auff Gott / fasset das Herß / greiffst an den brüllenden Löwen / spielt den
 Meister / zerreißt in viel Stücken das grausame Thier / irruius spiritus Domini in
 Samson, & dilaceravit leonem, quasi hædum, und das mehrers / der von der
 Raif un langem Kampffer mattete Jüngling / findt in dem Rachen des Löwen
 ein süßen Honig-Fladen / darmit den Hunger zu stillen / und die ermattete
 Gilder

Glider zu erquickten: & ecce, examē ap̄ um in ore leoniserat, quem cum sumplif-
 set in manibus, comedebat in via. Ich lasse den guten Samson bey jener
 Speiß etwas wenigß ruhen / durchgehe unterdessen mit meinen Gedancken
 den Göttlichen Lust-Garten der H. Schrift / und stellt sich alsobald ein
 anderer Jüngling auch dergleichen süßen Honig-Fladen in der Hand hal-
 tend / unter meine Augen / aber mit einem grossen Unterschied: Samson
 hat vermittelst des Honigs seinen Hunger gestille / seine ermattete Glieder
 erquicket, und dieser / so benamset wird Jonathas, hat in dem Honig-Fladen
 den bitteren Todt gefunden / gustavi in summitate virgæ paululum mellis, & *1. Reg. 14.*
 ecce morior: Jonathas ist geritten über ein schöne grüne Wiese / und erblickt *v. 43.*
 ungefähr einen Timmen-Stock / erhebt mit der Lanzen ein wenig Honig /
 fährt zu dem Mund / und gleich erschallet der entsetzliche Sentenz: moria-
 tur Jonathas: Jonathas soll sterben. Samson hat in dem Honig das Le- *ibid. v. 44.*
 ben / und Jonathas den Todt gefunden: den Unterschied uns zu entdecken /
 bemühet sich der H. Ambrosius also schreibend: cū Saul abstinentiam suis *S. Ambros.*
 omnibus indixisset, Jonathas ejus filius in medias hostium acies victor ince- *serm. 33. de*
 dens paululum mellis gustavit, unde tanta indignatio commota est, ut & di- *jejun.*
 vinitas læderetur, & differretur victoria. Samson dem Fasten und der
 Mäßigkeit allzeit ergeben / gerath ungefähr in einen mit kostbaren Trau-
 ben wolstehenden Weingarten / besüchtend aber sein Fasten möchte einen
 Bruch leyden / so er durch diesen schönen Weingarten gehen solt / nam qui
 se exponit periculo, peribit in illo: laßt den Weinberg ligen / und setzt seine
 Reiß fort durch einen nächstgelegenen Wald / erblickt aber bald den grau-
 samen Löwen / der Jüngling in der Furcht Gottes wol erzogen / und dem
 Fasten zugethan / resolvirt sich bald / besser zu seyn mit dem Löwen zu kämpffen /
 als mit Gefahr die Fasten zu brechen / durch den Weingarten zu gehen: sihe /
 weisen Samson seinem appetit einen Abbruch gethan / und die zeitige Trau-
 ben nit kosten wollen / hat er in dem Honig-Fladen das Leben / und ein Stär-
 ke seiner Kräfte gefunden; Jonathas aber hat seinem appetit den Saum zu
 viel gelassen / und in wenig Honig den Todt gefunden.

Dergleichen Kinder Bacchi werden vorwenden / daß man auch vor alten *Num. 8.*
 Zeiten viel auff Essen und Trincken gehalten hab: soll ja bekandt seyn / wie der
 mächtige Assuerus ein Mahlzeit von 120. Tagen seinen Fürsten und Dienern
 gehalten: bibebant invitati aureis poculis, & alijs atque alijs vasis cibi inferaban- *Esth. 1. v. 7.*
 tur. Vinum quoque ut magnificentia Regia dignum erat, abundas & preci-
 puum ponebatur: Die eingeladene Gäst trincken auß guldenen Geschiren /
 und die Speisen wurden in andern und andern Schüsseln auffgetragen / so
 war auch der Wein nach Königlischer Hoheit-Gebühr in Ueberfluß / und der
 beste auffgetragen / das Speiß Zimmer war auff allen Seiten mit Himmelsblau / *ibid. v. 6.*
 Carmesinroth und gelben Teppich, welche mit seidenen Purpur-Schnüren /
 und